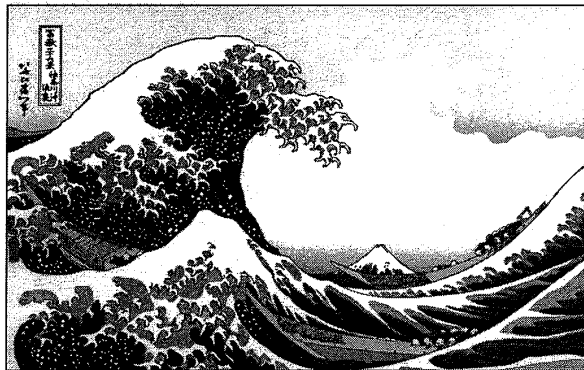

Kleine Reihe 2

MORI ÔGAI

**Das Perlenkästchen
und zwei mit Namen Urashima**



Aus dem Japanischen von
Rosa Wunner

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Kleine Reihe
Herausgegeben von der Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
Direktor: Klaus Kracht

Redaktion: Beate Weber

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen der Mori-Ôgai-Gedenkstätte von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai (1862–1922) werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

© Rosa Wunner & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 1997
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Skript: Rosa Wunner

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

MORI ÔGAI

Das Perlenkästchen und zwei mit Namen Urashima

Aus dem Japanischen von
Rosa Wunner

Japanischer Titel:	<i>Tamakushige Futari Urashima</i>
Erstveröffentlichung:	1902
Vorlage der Übersetzung:	Ôgai-Gesamtausgabe (<i>Ôgai zenshû</i>) 3. Tôkyô: Iwanami Shoten, 1973. 179–183.

Die Übersetzung entstand im Rahmen des Hauptseminars "Workshop Japanisch – Theorie und Praxis der Übersetzung", geleitet von Prof. Dr. Klaus Kracht im Wintersemester 1996/97 am Zentrum für Sprache und Kultur Japans der Humboldt-Universität zu Berlin.

Abbildung auf dem Umschlag: Katsushika Hokusai (1760–1849): "In den Wellen auf hoher See vor Kanagawa" (*Kanagawa oki no nami ura*). Aus der Serie "Sechsenddreißig Ansichten vom Berg Fuji" (*Fugaku sanjûrokkei*).

玉篋兩浦嶼たまくしげふたりうらしま

上ノ卷じやうまゝ

上手高二重に朱欄干。御簾を垂る。中央より少し下手に寄せ井筒。桔槔かご。その上に桂の木。

第一節だいいちせつ

赤女あかめ。十五六歳の女ノ童むすこ。赤鯛の冠あかたの冠。

口女くちめ。十歳許の女ノ童。樂器を持つ。齒はの冠の冠。

女ノ童大勢。赤女と同じ年頃なるをば赤女率ゐ、口女と同じ年頃なるをば口女率ゐる。皆魚の冠。

後の者は種種の樂器を持つ。

赤女等の群あかめらむれ。(共に歌ふ。口女等の群樂器を弄ぶ。)

「さすなき玉たまと すみわたる

みづのふかさは いくちひろ。

いろなきものも かさなれば、

あをあをとして そこ見えず。」

「人は知らねど そのそこの

姓なづな 堞ひがき とゝのほり

照りかがやける たかどのに

くしきをとめぞ 住すみたまふ。」

(歌ひつつ入る。樂の群も共に入る。御簾を卷く。)

Das Perlenkästchen und zwei mit Namen Urashima

Erster Aufzug

Rechts oben eine Doppelbühne¹ mit zinnoberrotem Geländer. Ein Bambusvorhang hängt herunter. Von der Mitte aus leicht links ein Brunnenwall. Ziebrunnen. Darüber ein Zimtbaum.

Erste Szene

Akame² 15- oder 16jähriges Dienstmädchen.

Rote Meerbrasse als Kopfschmuck.

*Kuchime³ Etwa 10jähriges Dienstmädchen. Trägt ein Musikinstrument.
Graue Meeräsche als Kopfschmuck.⁴*

*Eine Schar von
Dienstmädchen.*

*Diejenigen im ungefähren Alter von Akame von Akame angeführt.
Diejenigen im ungefähren Alter von Kuchime von Kuchime angeführt.
Alle mit Fischen als Kopfschmuck. Letztere tragen verschiedenerlei
Musikinstrumente.*

Die Schar um Akame.

*Sie singen zusammen. Die Schar um Kuchime
spielt auf den Musikinstrumenten.*

*Gleich einer Perle ohne Makel,
das aufklarende Wasser*

ist mehr als tausend Faden⁵ tief.

*Ogleich ein farblos Ding,
wird es, nach vielen Schichten,
zu tiefem Blau –*

den Grund kann man nicht sehen.

Die Menschen wissen nichts davon,

doch auf jenem Grund,

von hohen und tiefen Mauern umschlossen

in einem Palast, der leuchtet und glänzt,

wohnt ein gar wundervolles Mädchen.

*Singend geben sie ab. Auch die Schar mit Musikinstrumenten
geht gemeinsam ab.*

Sie rollen den Bambusvorhang zusammen.

¹Von den Zuschauerplätzen aus gesehen auf der rechten Bühnenseite ist ein etwa 85 cm hoher Balkon aufgebaut.

²Rote Meerbrasse'

³'Graue Meeräsche'

⁴Akame und Kuchime sind laut Überlieferung Fische, die der Prinzessin im Meerespalast dienen. Durch den Fisch in ihrer Krone soll für den Zuschauer ihre Fischart kenntlich gemacht werden.

⁵*ikuchi biro* 'tausend hiro'. Ein *biro* entspricht der Länge zwischen zwei ausgestreckten Armen, ca. 150 bis 160 cm. Ein Faden, Längenmaß zur Feststellung der Wassertiefe, entspricht 183 cm. Präzise Angaben zur Wassertiefe sind in diesem Fall gewiß nicht beabsichtigt. Der Leser sollte nur eine Vorstellung von der unergründlichen Tiefe des Meeres bekommen.

第二節

下手に唐櫃。錦の覆ひあり。鏡臺、櫛笥。

浦島太郎。凡に倚りて假寐す。

乙姫。

口女。

乙姫。おん目のさめて候か。

太郎。おもひもかけぬ夢なりしよ。

乙姫。みけしきすぐれず見えたまふは、

凶きゆめにても見たまひしか。

太郎。よろこびありてなげきなき

ここのみやゐに年を経て

ひさしくわすれし上國の

くるしきさまをまのあたり。

乙姫。さてはあの人間の世のさまを。

太郎。いかにもわれは世にありし

むかしのごとくただひとり

かがみにまがふうなばらに

小ぶねをうけてこぎいでたり。

鉤をおろせば釣糸の

わづかにゆらぐそよかぜに

おもてをふかせこちよく

Zweite Szene

Links eine chinesische Truhe⁶. Mit Brokattuch abgedeckt. Ein Spiegeltisch, ein Kästchen für Kämmе.

*Urashima Tarô.⁷
Prinzessin Otohime.⁹
Kuchime.*

Auf eine Armstütze⁸ gelehnt schlummernd.

Otohime.

Seid Ihr erwacht?

Tarô.

Ach, ich hatte einen Traum,
den ich nicht erwartete!

Otohime.

Ihr scheint nicht wohl!
Sah Ihr einen bösen Traum?

Tarô.

Freude herrscht,
Sorge ist fremd
hier in dem Palast.
Die Jahre schwanden, doch
die lang vergessenen
elenden Verhältnisse
des Landes an der Oberfläche
stehen mir vor Augen.

Otohime.

Ihr meint die Verhältnisse
der Welt jener Sterblichen?

Tarô.

Ganz recht!
Ich war in dieser Welt:
So wie damals, ganz alleine,
fuhr ich in dem Kahn.
Auf das spiegelgleiche Meer
ruderte ich hinaus.
Warf ich den Angelhaken aus
zitterte leicht die Leine.
Die sanfte Brise ließ ich
mir ins Gesicht wehen,
wie angenehm war das!

⁶*karabitsu*. Eine Truhe, die vorne und hinten auf je zwei, rechts und links auf je einem Bein steht.

⁷Name der Hauptfigur. Im folgenden abgekürzt Tarô, wie im japanischen Text.

⁸*oshimazuki*. Gestell, auf das man die Ellebogen legen kann, wenn man auf dem Boden sitzt.

⁹'Prinzessin Jüngere Schwester'. 'Jüngere Schwester' auch liebevoller Rufname für die Ehefrau. Mori Ôgai schreibt später in Anmerkungen zu seinem Stück: "Otohime bedeutet zweite Tochter! Aber daß sie eine ältere Schwester gehabt hätte, davon hat man nicht gehört." (*Tamakushige Futari Urashima jichû*. OZ 3, 208).

ときのうつるを 知らずして、
 ただ釣るほどに つるほどに、
 松魚に鯛に かずしれぬ
 獲ものにころを うばはれて、
 かへらんことをも わすれぬたり。
 かかるをりしも わが舟の
 次第につよく 紗ぐに
 ふところづき おほぞらを
 ふりさけみれば、 こはいかに。
 水とそらとの さかひより
 車輪のごとき くろくもの
 まろがりいでて、 たちまちに
 そらのなかばを おほはんとす。
 うねりの波の おともせで
 ちかづきよすと おもふまに、
 風たち海わき 雨そそぎ
 いかづちさへに なりいでぬ。
 この時のれる わがふねは
 風にもまるる 木葉に似て、
 みなそこ深く かづき入り。

乙姫。

なみの上たかく のせられつ。
 櫓をおすわれは いきしにの
 さかひは今と ならひえし
 おす手ひく手の 陰陽
 てだてをつくすと 見るほどに
 女ノ童らの うたふこゑ
 みみにひびきて 目さめたり。
 そはおそろしき おんゆめを
 おん身はごらん なされしよな。
 くがに獣と たたかふも、
 うみに波濤と あらそふも、
 そは人間の 命ならん。
 あめかぜしらぬ このくににて
 わらはととも に くらすをば
 おん身はうれしと おぼさぬか。

Ich vergaß die Zeit, die verfloß,
und während ich fischte und immer fischte,
schlug mein Herz allein
für einen Fang unzähliger
Meerbrassen und Bonitofische,
daß ich selbst umzukehren vergaß.
In diesem Augenblick
gewahrte ich auf einmal,
wie mein Boot
allmählich stärker schwankte,
und als ich zum Himmel hinauf sah,
was war dort nur passiert?
Wo sich Meer und Himmel trafen
stieg ein schwarzes Etwas
wagenradgroß empor,
um im Nu die Hälfte
des Himmels zu bedecken.
Während ich noch bemerkte,
wie aufbauschende Wellen
lautlos nahten,
kam Sturm auf, das Meer wütete
und Regen stürzt' herab,
selbst Donner setzte ein.
Mein Boot, in dem ich saß,
wurde vom Wind
gleich einem Laubblatt
hin- und hergerissen.
Wir beide tauchten tief
bis auf den Grund
und segelten hoch oben auf den Wellen.
Ich, der ich das Ruder stieß,
mit allen Mitteln müht' ich mich,
jetzt, an der Grenze zwischen
Leben und Tod, heranzupullen,
wegzudrücken, so wie
ich es gelernt hatte,
als mir in dem Moment
das Singen Eurer Mädchen
im Ohre klang
und ich erwachte.

Otohime.

Solch schrecklich Traum
habt Ihr geträumt!
Auf dem Land mit Tieren kämpfen,
auf dem Meer mit Wogen streiten,
das scheint der Menschen Schicksal.
Regen, Sturm sind unbekannt, hier
in dem Land, wo Ihr
zusammen lebt mit mir.
Macht Euch das nicht froh?

太郎。

いやとよ。思はぬ夢といへど、
まことは日ごろわがむねに
つつめることのいつしかに
こりてゆめとやなりぬらん。

渴して水を おもふごと

このとし月の 平和に倦み

いまは 事業の したはしく

なりぬるものか、おぼつかな。

さらばわらはが 恩愛の

なさけをあだに したまひても。

おう。かくいはば つれなしとも

なさけなしとも おぼさんが、

さいつころより なにゆるか

をりをりころ たのします、

事もなきに 氣をいらち、

女ノ童らを しっかりもし、

はてはやさしき おん身にさへ

つらきことばを きかせしを

さぞあやしまれし ことならん。

わが身ながらも けふまでは

そのゆるさだか ならざりしに、

いまのゆめにて さとりえたり。

このみやゐの しづけさは

えだをならさん 風だになく、

ひでりもせねば あめもふらず、

いとめでたしとは おもへども、

たえまなく咲く 湯津桂の

はなのかをりに 息つきて、

互てずぬるまぬ ゐのみづに

ひびにのんどを うるほさんは、

たひらかなるにも やすきにも

Tarô.

Aber nein! So denk' ich nicht.
Es war zwar nur ein Traum,
doch in Wahrheit ist wohl das,
was ich des Tags in meiner Brust
verschlossen trug, mir unbewußt
in Traumgestalt erschienen.
Gleich einem, den nach Wasser dürstet,
des **Friedens** dieser Jahre müde,
wird jetzt die **Unternehmung**
mir wieder lieb, oder doch nicht?
Ich weiß es nicht genau ...

Otohime.

Selbst wenn Ihr so mein Fühlen
der Zuneigung und Güte
zunichte macht?

Tarô.

Ja.
Wenn ich dir dies sage,
mußt Du mich kühl und herzlos glauben,
aber seit kurzer Zeit
– warum, das weiß ich nicht –
wird mir zuweilen
das Herz so freudenlos,
selbst ohne jeden Anlaß
braust meine Seele auf,
auch schimpfe ich die Mädchen.
Schließlich habe ich gar vor dir,
liebenswürdiger Freundin,
grobe Worte hören lassen,
was dir gewiß
recht wunderlich erschien.
Indessen war auch ich
bis auf den heut'gen Tag
über die Ursache im Zweifel – jedoch,
soeben in dem Traum
hatte ich die Erkenntnis.
Die Stille des Palastes hier,
wo nicht einmal ein Luftzug
die Blätter rauschen läßt,
noch Regen fällt, weil auch
nicht Dürre herrscht
– wie glücklich pries ich mich!
Doch bei dem Blütenduft
des immergrünen, dichten Zimtbaums
seufze ich auf.
Ich netze täglich meine Kehle
mit Wasser aus dem Brunnen,
das nicht lauwarm und nicht eiskalt ist.
Für Harmonie und Ruhe
gibt es, wahrhaft, auch Grenzen!

乙姫。

ほどもこそあれ。わがむねの
 さばかり悶えもだえしは
 この平和にこそよりつらめ。
 さきに風波をゆめみしとき、
 身うち血汐沸き返り
 気も晴晴となるほどに、
 ひごろのうたがひやぶれしぞ。
 色も香もあるおことを棄て、
 ここのみやゐをたちさらんは、
 こころぐるしきかぎりなれど、
 おことは自然、われは人、
 おことは物のおのづから
 成るをよろこび、われはまた
 ことさらに事を爲さんとすれば、
 ふたりのところは合ひがたし。
 ええ。(胸を押ふ) げにわらはは
 異類のおんみをなどしたひし。
 ひとたびここをさりたまはば、
 またあふこともあるまじと
 おもへば、かなしきこのわかれ。
 (太郎に縋り泣く。涙まことの玉となりて、はらはらと落つ。)

太郎。

(振り離して後向になり目を押ふ)
 われもおぼゆるこひの咎。

Daß meine Seele
 solch ungeheures Leiden plagt,
 das rührt gewiß von
 eben jenem Frieden!
 Vorhin, als ich
 von Wind und Wellen träumte,
geriet das Blut
im ganzen Körper mir
in Wallung,
und in dem Maß,
wie auch der Geist
frei wurde,
 zerstreuten sich
 die langgehegten Zweifel!
 Dich, Liebste voller Reiz
 und Anmut, zu verlassen,
 aus dem Palaste hier zu scheiden,
 verursacht meinem Herzen
 unendlich Pein, indes
 du bist Natur, ich Mensch.
 Dich, meine Liebste, freut es, wenn
 die Dinge aus sich selber **werden**,
 ich dagegen will
 Sachen gerade **machen**,
 drum sind unser beider Herzen
 schwerlich zu vereinen.

Otohime.

Ja.
Legt die Hände auf ihre Brust.
 Gewiß, auch meine Schuld
 ist groß, Euch Wesen
 einer andern Art
 zu lieben.
 Wenn Ihr einmal
 von hier gegangen seid,
 werde ich Euch
 wohl niemals wiedersehen.
 Denk' ich daran –
 wie traurig, dieser Abschied.
Sie weint an Tarô's Schulter.
Die Tränen wandeln sich zu echten Perlen
und fallen einzeln hinunter.

Tarô.

Windet sich los, dreht ihr den Rücken zu und
bedeckt seine Augen.
 Auch ich fühle nun
 die Schuld meiner Liebe.

乙姫。

(俯して玉を見る。)

これが涙と いふものか。

(口女唐櫃の上より錦の覆ひを取り、いざり寄り玉を包む。)

太郎。

よしなきちぎりに 鮫人の

なみだをここに みるあはれさ。

とは云へ男兒の ころろざし、

おもひたちては すてられず。

すなどりしたりし そのむかし

わが著しきぬを いだされよ。

乙姫。

はあい。(口女に) 口女よ。ここに來よ。

そなたはいにしへ 釣鉤に

のんどをきずつけ 瘡となりし

便なき身ながら さかしとて、

赤女とふたり 身ちかく召し

つかふもひさしき ほどのこと。

赤女をばあね そなたをいもとと

わが子のやうに おもふぞや。

そなたもききしか、兄のきみは

われらをすてて、おそろしき

人間の世に ゆきたまへば、

のころわらはは けふよりは
たれとともにか ものいはん。
そなたとおなじ くちなしの
色なく彩なく くらすべし。

Otohime.

Beugt sich vor und entdeckt die Perlen.
Ist das, was
man Tränen nennt?
*Kuchime nimmt das Brokattuch von der chinesischen Trube,
rutscht auf den Knien herbei und wickelt die Perlen hinein.*

Tarô.

Ob meiner eitlen Schwüre
hier Tränen
einer Meerjungfrau¹⁰ zu sehen –
oh, wie traurig!
Dennoch kann ich
eines Mannes Entschluß,
nachdem er gefaßt ist,
nicht fallenlassen.
Ich fischte, ja!
Laß mir die Kleider bringen,
die ich trug, in jenen alten Zeiten!

Otohime.

Jawohl!
Zu Kuchime.
Kuchime!
Komm hierher!
Einst hast du mit dem Angelhaken
am Halse dich verletzt
und wurdest stumm.
Du armes Ding!
Gleichwohl, du bist gescheit.
Mit Akame zusammen
dienst du in meiner Nähe
schon lange Zeit.
Akame, das große Mädchen,
du, die kleine Schwester,
wahrlich als meine Kinder,
so sah ich euch!
Auch du hast es gewiß vernommen,
mein lieber Freund
verläßt uns und geht,
in die schreckliche Welt der Menschen.
Drum werde ich Zurückgelassene
wahrscheinlich von heut' an
mit niemandem mehr plaudern.
Genau wie du werde ich
ein stummes Dasein führen –
frucht- und farbenlos.

¹⁰Der deutsche Ausdruck gibt die japanische Bedeutung nur ungenau wieder. *Kôjin*: Ein Wesen der Phantasiewelt. Es lebt im Wasser und hat Schwimmhäute zwischen den Fingern. Der ganze Körper ist mit Schuppen bedeckt, aber es hat menschliche Gestalt. Man sagt, daß ihm beim Weinen Perlen aus den Augen fallen.

太郎。

あのからびつの みけしをこれへ。
(口女唐櫃より衣を出す。)

(衣を解く。)

われもおことと さざめごとの
 かたれどつきぬ それならで、
 いまよりのちは 口舌を
 事業のあたと おもひつつ
 おなじく口をつぐむべし。

乙姫。

(衣を受け取り夫の後に立つ。)

みぐしのみだれて 候へば、
 いでなでつけて まるらせん。
 赤女はるぬか。

第三節

前の人人。

赤女。

(出づ。)

召したまふは。

みぐしだらひを。

赤女。

はいはい。 (入る。)

乙姫。

吾兄のみぐしに さはらんも
 けふがなごりに なんらかと
 おもへばかなしや。

(衣を夫に着す。赤女盥を持ちて下手より出づ。井を汲む。
 銀の八角の釣瓶より水を盥にうつす。口女八稜鏡を掛けたる
 盥を出す。赤女二重に上り盥を進む。)

Aus der Truhe dort
bring die Gewänder her.
Kuchime holt die Kleider aus der Truhe.

Tarô.

Bindet sein Gewand auf.
Wieviel ich mit dir, Liebste,
auch Flüsterworte tauschte,
wir würden doch kein Ende finden.
Daher scheint mir nun eine **Unterredung**
als Hemmnis meiner **Unternehmung**
und ich will gleichfalls schweigen.

Otohime.

*Steht hinter ihrem Gemabl und
nimmt die Kleider entgegen.*
In Unordnung
ist Euer Haar.
Wohlan, so will ich
es Euch kämmen.
Ist Akame nicht hier?

Dritte Szene

*Die Vorigen.
Akame.*

Akame.

Erscheint.
Euch zu Diensten!

Otohime.

Die Haarwaschschüssel!

Akame.

Ja, sofort!
Verswindet wieder.

Otohime.

Ich fühle das Haar
meines Liebsten – indes
wohl heute zum letzten Mal.
Wenn ich daran denke – oh!
Wie wahrhaft traurig ist es ...
Sie zieht dem Gemabl die Kleider an.
Akame tritt von links heraus und trägt eine Schüssel.
*Sie schöpft Wasser aus dem Brunnen. Aus dem achteckigen, silbernen
Schöpfeimer gießt sie das Wasser in die Schüssel.*
Kuchime zieht das Tischchen, auf dem ein achteckiger Spiegel¹ steht, heran.
Akame steigt auf die Doppelbühne und übergibt die Waschschüssel.

¹Ein runder Spiegel, von einer achteckigen Verzierung umgeben.

赤女。

乙姫。

赤女。

このお支度は。いつにない。

兄のきみは

人間の世へ かへらんとて
このおん支度。

(驚く。)

おぼしたちにて さてもわるい
候よ。

あの人間と いふものは

はがねをきたひて 鉤となし、

いとをむすんで あみとなし、

うをといふうをを とりこにし、

あまつさへその かばねをば

あるは膽に きりくたき

あるはかまいり ひあぶりの

むごいしおきに あはすとやら。

わらはも口女も これからは

小海老や蟹を あひてにして

いたづらごとは せぬゆゑに、

おもひとどまり たまはれかし。

(此中乙姫髪を撫で付く。)

太郎。

(立つ。)

洞天仙境の ゆめさめて、

またひとのよへ。さらばさらば。

(二重を下る。)

乙姫。

(赤女口女と續きて下る。)

Akame.

Wie ungewöhnlich!
Dieser Aufzug.

Otohime.

Mein lieber Freund,
er sagt, er wolle
zurückkehren in die
Welt der Menschen.
Daher dieser Aufzug.

Akame.

Erstaunt.
Ach, aber wie
grauenvoll sind
diese Wesen!
Jene, die man Menschen nennt,
härten Stahl, und machen
Haken daraus,
knüpfen Seil und machen
Netze daraus.
Viele Dutzend Fische
nehmen sie gefangen,
und was schlimmer ist,
den Leichnam
hauen sie in Stücke
oder richten ihn grausam zu
durch Sieden und Verbrennen
– so hab' ich sagen hören.
Ich sowohl wie Kuchime
werden von nun an
beim Treffen kleiner Krebse, Krabben
nicht mehr fröhlich scherzen können.
Drum bitte ich Euch sehr:
Gebt Eure Absicht auf!
Währenddessen kämmt Otohime sein Haar.

Tarô.

Erhebt sich.
Aus dem Traum
des unberührten
Wunderlands bin ich
erwacht.
Auf geht es, heim,
in die Welt der Menschen!
Lebt wohl, lebt wohl!
Er steigt von der Doppelbühne hinunter.

Otohime.

Steigt gemeinsam mit Akame und Kuchime hinunter.

太郎。

いまがわかれか。
(釣瓶竿に目を付く。)

このさをを

とどめおかんは おことのため
やくなきうれへの たねならん。
もとのうらわに たちかへる
身のまもりにも なりぬべし。
あれをはずして

とらせよとか。

乙姫。

きみとはじめて あひみしとき
手にとりましし あのさをは
のちのちまでの おもひでにと
このるにかけしを はづせとか。
さ、あれをはずしてよ。

はいはあい。

赤女。

(口女と釣瓶を上げ置き竿を手繰り下し横木よりはづす。
竿赤女の手に残る。太郎乙姫井の側に寄る。乙姫井筒に手を掛
け夫を仰ぎ見る。)

乙姫。

いまさらいふも おろかなれど、
ここにきましし はじめのころ
あかぬあそびの てずさみに

あのかつらのきの えだを折り
髪にかざして もろともに

このるにうつす みづかがみ
たがひにかけを 見くらべて
るみかはししも きのふのやう。

So ist der Abschied jetzt gekommen?

Tarô.

Sein Blick fällt auf die Angelrute.
 Die Angel hier zurückzulassen
 wär' dir gewiß nur Sproß
 vergeblich' Kummernis.
 Sie kann mir auch
 zum Schutze dienen,
 auf meinem Weg
 zurück zur alten Küstenbucht.
 So mache ich sie los ...

Otohime.

... und wollt sie mit Euch nehmen?
 Das erste Mal, da ich Euch sah,
 hielten Ihr jene Angel
 in Eurer Hand umschlossen.
 Zum ewigen Gedenken
 macht' ich sie am Brunnen fest,
 die Ihr, wahrhaft, entfernen wollt?
 Nun denn,
 so mach sie los!

Akame.

Jawohl!
Zusammen mit Kuchime zieht sie den Schöpfeimer nach oben und stellt ihn ab.
Sie ziehen die Angel mit den Händen heran und machen sie von dem
Querbalken los. Die Angel bleibt in Akames Händen zurück. Tarô und
Otohime kommen auf die Bühnenseite mit dem Brunnen. Otohime legt die
Hände auf den Brunnenrand und blickt zu ihrem Gemahl empor.

Otohime.

Noch jetzt davon zu sprechen
 ist töricht, aber dennoch ...
 Als Ihr hierher gekommen wart,
 und ich, beim unermüdlich Spiel
 von jenem Zimtbaum einen Ast abbrach,
 erblickten wir zum ersten Mal
 einander unser Antlitz
 im Wasserspiegel dieses Brunnens
 und lächelten uns zu¹² –
 mir scheint, als wär' es gestern.

¹²In den Japanischen Annalen (*Nihongi*, 720) begibt sich der himmlische Enkel *Hikobohodemi no Mikoto* zu dem Palast des Meeresherrn, um einen verlorengegangenen Angelhaken zu finden. Er klettert in den dichtblättrigen Zimtbaum, als die Prinzessin mit einer Perlenschale aus dem Palast kommt. Beim Wassers schöpfen erblickt sie das Spiegelbild eines Mannes im Brunnen und läuft erschrocken in den Palast zurück.

太郎
乙姫。

るはかれねども なさけの泉

いつか酒れたる。 かなしさよ。

いざ、その竿を。

あ、 これまをし。

ちとせかはらぬ ちぎりぞと

いひしはむかし、 いまはただ

しばしのわかれを をしませて。(太郎留る。)

おう。おもひよりたる ことこそあれ。

この不老のるに いくちとせ

うきしづみせし この鏡の(釣瓶を取る。)

覆せば返らぬ みづにかへ、(水を傾く、口女に。)

あの涙の玉と 鏡をこれへ、(口女二重に上り二品を取り渡す。)

なみだとともに(珠を釣瓶に入る。)

心をこめ(息を嚙き込む。)

しつらひなせる たまくしげ、(鏡を蓋に掩ふ。)

これをわが兄に まゐらせん。(錦に包む。夫の方へ向く。)

またあふことの あらんまで

このほこをゆめ あけたまふな。

せめては可憐 小汀まで

Der Brunnen
 trocknet nicht, doch
 die Quelle unsrer Liebe
 wird irgendwann versiegen,
 ach, welch Jammer!

Tarô.

Nun, so gib mir denn die Angel.

Otohime.

Ach ja, das wolltet Ihr.
 Für tausend Jahr
 unwandelbar, wahrhaft,
 gelobt Ihr die Treu' –
 das war einmal ...
 Nur eines bitt' ich noch:
 Verlaßt mich nicht sogleich!
Tarô bleibt.
 Ja! Denn mir kam
 da ein Gedanke.
 In diesem unerschöpflich' Brunnen
 ging viele tausend Jahre
 die Schale auf und nieder.
Sie nimmt den Schöpfeimer.
 Wenn ich sie umdreh'
 kehrt das Wasser
 nie mehr zurück
 statt dessen ...
Sie schüttet das Wasser aus.
Zu Kuchime.
 – Bring jene Tränenperlen
 dort und den Spiegel
 zu mir her. –
Kuchime steigt auf die Doppelbühne,
nimmt die beiden Dinge und übergibt sie.
 ... die Tränen eingeschlossen ...
Sie legt die Edelsteine in den Schöpfeimer.
 ... zusammen mit dem Herzen.
Sie haucht ihren Atem hinein.
 Ein reich verziertes Perlenkästchen¹³ ...
Sie legt den Spiegel als Deckel darauf.
 ... dies will ich
 meinem Liebsten schenken.
Sie umwickelt es mit dem Brokatstoff.
Sie wendet sich ihrem Gemahl zu.
 Bis wir uns einmal wiedersehen
 dürft Ihr dies Kästchen niemals öffnen!
 Zumindest an den Strand
 Umashi-obama¹⁴

¹³*tamakusbig*. Ein mit Edelsteinen verziertes Kästchen für Kämmen und Schminkutensilien.

¹⁴'Kleiner Freuden-Strand'. Strandweg vor dem Palast des Meeresherrn.

赤女。

きみを見おくり まゐらせてん。
口女はくしげを(匣を渡す) 赤女はあのおん釣竿を持て。

はあい。

(乙姫立つ。赤女口女それぞれ物を持ち後に續く。太郎下手へ往きかかる。道具幕。)

下ノ巻

曉近き臙夜。中央より上手へ海の書割。沖合に丹塗の大舟数艘。隊幢小幡を立つ。上手のはづれに龜甲の紋付の幕。下手奥松林。熊手四五本松に寄せ掛けあり。松林の下手はづれに端舟見ゆ。燈籠に篝火。

第四節

後ノ浦島太郎。上ノ巻の太郎と同年代。色黒く逞しき士。牀几。

鱧ノ狹五郎。五十歳位の郎黨。

漁師大勢。太刀弓箭。

後ノ太郎。舟よそほひは ととのへりとな。

もはやほどなくのぼる日と

ともに扶桑の地を離れ、

laßt bitte mich
zum Abschied Euch geleiten.
Kuchime, du trägst das Kästchen,
Sie übergibt das Kästchen.
Akame, die Angelrute.

Akame.

Ja!
Otobime erhebt sich.
Akame und Kuchime tragen jedes sein Teil,
laufen hintereinander her.
Tarô schickt sich an, zur linken Bühnenhälfte zu gehen.
Bühnenvorhang.

Zweiter Aufzug

Trübe Nacht, das Morgengrauen naht.
Von der Mitte aus bis zur rechten Bühnenhälfte Bühnenbild mit Meer. Auf hoher See einige große Schiffe, zinnoberrot angestrichen. Die Krieger haben große und kleine Flaggen gebißt. Am rechten Bühnenrand ein Vorhang mit schildkrötenförmigem¹⁵ Wappenmuster. Im hinteren Teil der linken Bühnenhälfte ein Kiefern-wäldchen. Vier, fünf Bambusrechen an eine Kiefer gelehnt. Am linken Rand des Kiefern-wäldchens sieht man einen kleinen Kahn. Ein Wachfeuer brennt im Feuerkanister¹⁶.

Vierte Szene

Urashima Tarô, der jüngere. Etwa gleichen Alters wie Tarô des ersten Aufzugs.
Dunkle Gesichtsfarbe, ein stattlicher Krieger.

Ein Klappstuhl.

Hata no Sagorô.¹⁷

Gefolgsmann von etwa fünfzig Jahren.

Eine Menge

Fischer.

Langschwerter¹⁸, Bogen und Pfeile.

Tarô der Jüngere.

Die Schiffe, klar
zum Auslaufen, sagst du?
Schon bald,
mit Sonnenaufgang,
verlassen sie den Boden
des Lands im Osten Chinas.

¹⁵Die Schildkröte symbolisiert langes Leben, ebenso wie der Kranich: *tsuru wa sennen, kame wa mannen* 'Ein Kranich [lebt] tausend, eine Schildkröte zehntausend Jahre' besagt das Sprichwort.

¹⁶Ein eisener Behälter zum Anzünden des Wachfeuers.

¹⁷Im folgenden, wie im japanischen Text, abgekürzt Sagorô.

¹⁸*tachi*: Schwert mit langer Klinge, von Wachmännern oder auf dem Schlachtfeld verwendet. Gewöhnlich um die Hüfte gebunden, die Klinge hing herab.

狹五郎。

武運もひらく あさびらき、
 名を千載に かがやかさん。
 ちちのみことも おん身のごと
 國をさまれば すなどりし
 あたおこる日は たちはきて、
 田村將軍の はたしたに
 えぞが千島の はてまでも
 武名を馳せさせ たまひしが、
 そはまだせまき 國內のこと。
 こたびのきみの くはだては
 とほき化外の 地にわたり
 一ヶ國をも 切りしたがへ
 ちちのみことの みいさをにも
 まさるいさをを たてんため
 さればおいたる 身ながらも
 この筒川の むらびとと
 なりはてんかと なげきしに、
 いきがひありて このたびの
 おんともになつ うれしさよ。

第一ノ漁師。

(花道より出づ。狹五郎に。)

Kriegsglück
wird er mir entfalten,
der Morgen, an dem ich
in See steche,
und mein Ruhm
ewig erstrahlen.

Sagorô.

Euer ehrenwerter Vater
ging, genau wie Ihr,
auf Fischfang
wenn Friede war
im Lande.
Am Tage, da
die Feindschaft ausbrach,
band er das Langschwert um
und unter General Tamuras¹⁹ Fahne
erwarb er sich Kriegsruhm
gar bis an den Rand
der Insel Chishima²⁰ von Ezo.²¹
Dennoch geschah dies nur
in unseres Landes
engen Grenzen.
Euer jetziges Vorhaben
führt Euch weit hinaus
über des Kaisers Reich,
um ein Land zu unterwerfen
und Taten zu vollbringen,
die Eures werten Vaters
ruhmreiche Taten selbst übertreffen.
Wenngleich ich auch bedauere,
daß ich ein alter Mann
und nur einfacher Dörfner
aus diesem Tsutsukawa bin –
mit Euch gemeinsam zu dieser
verheißungsvollen Reise
aufzubrechen – welche Freude!

Erster Fischer.

Kommt vom Blumensteg²² her. Zu Sagorô.

¹⁹Der Militärherrscher *Tamuramaro* unterwarf im Jahre 791 aufständische Barbaren im Osten Japans.

²⁰„Tausend-Inseln“. Inselkette, die sich von der Kamtschatka-Halbinsel vor Nordostsibirien bis nach Hokkaidô, der nördlichsten Hauptinsel Japans, erstreckt (Kurilen).

²¹Etwa „Barbarenland“. Von den einheimischen Ainu besiedelt, die sich in zahlreichen blutigen Aufständen immer wieder gegen die Herrschaft der Japaner auflehnten. Heutige Bezeichnung: Hokkaidô.

²²*banamichi*. Im Kabuki-Theater ein Steg, der als Bühnenverlängerung durch den Zuschauerraum führt, und auf dem die Schauspieler auftreten und abgehen. Ursprünglich diente er den Schauspielern, um vom Publikum mitgebrachte Blumen entgegenzunehmen. Den von der Bühne aus linken Steg nennt man 'eigentlichen Blumensteg' (*bon banamichi*), den rechten 'Ersatz-Blumensteg' (*kari banamichi*).

狹五郎。

警固の地には ただいままで
なにの異變も 候はず。

(頷く。後ノ太郎に。)

警固のものは おきたれど、

ふなでの邪魔に なるべきこと

もはやあらじと おもはれ候。

われらのゆきて かへらぬにも、

おんとほつおやに ましましし

うらしまぬしの ひとりにて

うせたまひける むかしのごと、

海界とほく 鯉釣。

鯛釣りほこり ひをかさね

ゆくへもしれず なりぬるか

いふのみにして、 ことなるまで

世のうたがひは かかるまじ。

第二ノ漁師。(花道より出づ。)

ただいま警固の 道筋に

あやしきをとこ ちかづくを

ささへとどめて 候へども、

わがいへざとに わがかへるを

邪魔ばしすなと ききいれず、

つかつかこれへ まるり候。

あれあれかしこに。

狹五郎。

(後ノ太郎始め一同花道に向く。)

なんと申す。

第五節

前の人人。

太郎。

(第三ノ漁師前に立ち弓にて支へつつ後すざりに出づ。)

太郎左に包をかかへ右に釣竿を持ち、靜かに歩み出づ。後より第四ノ漁師太刀を抜き出づ。睨み合ひて花道に留る。)

Melde ergebenst: Bis jetzt
keine besonderen Vorfälle
auf dem bewachten Posten.

Sagorô.

Nickt. Zu Tarô, dem Jüngeren.
Wachtposten hab' ich aufgestellt,
doch glaube ich, nichts gibt es mehr
was uns're Abfahrt hindern kann.
Es war einmal ein früher Vorfahr,
der hochverehrte Urashima,
alleine ging er und verschwand.
So wie einst, als er
am Meeresrand weit draußen
Meerbrassen und Bonito fischte,
während ein Tag dem nächsten folgte,
und niemand wußte, wo er blieb,
sondern man allein rätselte,
was wohl aus ihm geworden sei,
wird die Welt sich nicht verwundern
wenn auch wir nicht wiederkehren,
so lang bis unser Werk vollbracht ist.

Zweiter Fischer.

Kommt vom Blumensteg her.
Soeben auf dem Wachrundgang
kommt ein verdächt'ger Mann heran.
Ich halt' ihn auf,
doch er sagt nur: "Ich kehre
in mein Heimatdorf, drum
geh' mir aus dem Weg!"
Und wollt' nicht hören.
Er kommt geradewegs hierher.
Seht doch! Seht!
Dort drüben.
*Tarô der Jüngere und die anderen blicken
auf den Blumensteg.*

Sagorô.

Was redt er da?

Fünfte Szene

Die Vorigen. Tarô.

*Ein dritter Fischer kommt heraus. Er läuft rückwärts und weicht nach hinten aus, vor sich einen gespannten Bogen.
Tarô, links das Bündel unter dem Arm, in der rechten Hand die Angelrute, kommt friedlich herausgelaufen. Hinter ihm her kommt ein vierter Fischer mit gezogenem Schwert. Sich gegenseitig drohend anblickend bleiben sie auf dem Blumensteg stehen.*

第三ノ漁師。おしてとほらん ものあらば、

いのちをたてと きみのおほせ、

第四ノ漁師。あやしきものと 存ずるゆゑ、

第三ノ漁師。いんとすれども 矢もたたず、

第四ノ漁師。きらんとすれど、きずつかず、

第三ノ漁師。これまでおして まるり候。

(太郎舞臺に進む。)

狹五郎。(立ち向ふ。)

しや推參なり なにものぞ。(たちたちとなる。)

後ノ太郎。(立ち向ふ。)

奇怪のくせもの ござんなれ。

そもそもなんぢが よそほひは

われらとともに いさなとり

海のなりはひ するものと

見えはみゆれど、おぼろなる

よにもかがやく にしきのつつみ

たばさみたるだに あやしきに、

いれどいられず きれどきれぬ

ふしぎを見せて ちかづくは、

めでたきわれらの かしまだちの

さまたげせんと するにやあらん。

Dritter Fischer.
Wenn jemand unerlaubt vorbei will,
dann tötet ihn –
so war Euer Befehl.

Vierter Fischer.
Verdächtig schien uns
dieser Mann, drum ...

Dritter Fischer.
... schoß ich, doch
die Pfeile trafen nicht,

Vierter Fischer.
... drum schlug ich zu, doch
er ward nicht verwundet.

Dritter Fischer.
Bis hierher kam er unerlaubt.
Tarô geht weiter auf die Bühne.

Sagorô.
Stellt sich ihm in den Weg.
Bah! Du unverschämter Kerl.
Wer bist du, sprich!
Weicht zurück.

Tarô der Jüngere.
Stellt sich ihm in den Weg.
Komm her, du
wunderlicher Schurke!
Eigentlich zeigt mir deine Kleidung,
daß du, genau wie wir,
ein Fischer bist, der
davon lebt, im Meer
zu angeln.
Das seh' ich, aber dennoch
ist nicht allein das
Bündel von Brokat
in deinem Arm verdächtig,
das selbst in trüber Nacht
hell glänzt, sondern
du ließt uns Wunder sehen,
als du herankamst:
Wir schossen Pfeile, doch
sie konnten dich nicht treffen,
wir schlugen Schwerter, doch
sie konnten dich nicht schlagen.
Willst du wohl gar uns're
verheißungsvolle Abfahrt
hindern?

太郎。

てなみをみせん。 そののけ。

おう。

むかしにかはらず いさましき
ふるさとびとの ころかな。

そらにきらめく いなづまの
赫たるいかり、 おい木に風

いはほに波の あらそひは、

いくももとせの ひさしきま

わすれぬたれど、 いまこそは

われもさめたれ。 わがさとに

わがゆくみちの さまたげすな。

なにわが里とは ことをかしや。

この筒川の むらびとの

みしらぬなんぢ そののかずや。

いざ。

いざ。

太郎。
後ノ太郎。

いざ。(詰め寄る。二人振り交す。)

あやしきは

にしきのつゝみ。 しさいあらん。

(手を掛く。引き合ふ。錦ほぐる。匣と鏡と離れ落つ。匣より無量の眞珠こぼれ散り、その邊球を布きたる如くなる。白雲棚引き出づ。太郎よろよろと後に倒る。此間波の音聞ゆ。後ノ太郎後へさがり白雲を見上ぐ。太郎竿のを杖にし立つ。白髪になり居る。)

Ich werd' mein Können zeigen!
Mir aus dem Weg!

Tarô.

Oh ja!
Wie früher, unverändert,
der furchtlose Geist
meiner Landsleute!
Die loderende Wut
des Blitzes, der
am Himmel zuckt,
der Kampf der alten
Bäume mit dem Sturm,
der Felsen mit der Brandung,
das hab' ich in der langen Zeit
von mehr als tausend Jahren
vergessen, – aber jetzt,
endlich, bin ich erwacht!
Halt mich nicht ab
von meinem Weg
in meine Heimat!

Tarô der Jüngere.

Was soll das heißen,
"meine Heimat",
seltsame Worte!
Den Dörflern dieses Tsutsukawa
bist du ein Fremder,
Willst du hier nicht verschwinden?
Nun denn!

Tarô.

Nun denn!

Tarô der Jüngere.

Nun denn!
Sie gehen feindlich aufeinander zu. Beide in ein Knäuel verstrickt balgen sie sich, die Angel bricht in der Mitte entzwei.
Verdächtig! Das Brokatbündel.
Was steckt bloß dahinter?
Er greift es mit der Hand. Sie reißen sich darum. Der Brokatstoff entfaltet sich. Der Spiegel fällt vom Kästchen und beides auf den Boden. Unzählige Perlen kullern aus dem Kästchen und liegen zerstreut umher, so daß es aussieht, als ob die ganze Umgebung mit Perlen bedeckt wäre. Eine weiße Wolke entweicht und breitet sich am Himmel aus. Tarô taumelt und fällt rückwärts. Derweil hört man Wellenrauschen.
Tarô der Jüngere weicht zurück und blickt zu der weißen Wolke empor.
Tarô benutzt das abgebrochene Ende der Angel als Stock und richtet sich auf. Sein Haar ist weiß geworden.

皆皆。

やややややや。

後ノ太郎。

(老人と見て敬ふ心持。)

つかのまに

かはりしさまの いぶかしさよ。

(太郎左に杖をつき右に鏡を拾ひ上げ顔を見る。)

そもそも おん身は なんびとぞ。

かくいふわれは としひさしく

この墨吉に いさりする

海士の長にて 候が、

とほつおやより よよおなじく

浦島太郎と なのり候。

太郎。

なに、浦島ノ 太郎とな。

さらばおんみの とほつおやに

やへのしほぢに こぎいりて

かへらぬひとの ありときかはずや。

後ノ太郎。

げにげに。ことし 天長の

二年を距ること 三百年、

大泊瀬幼武ノ 天皇の

みよしろしめす 二十二年

月さやかなる あきのよに

とほつおやなる 浦島は

ひとり小ぶねを こぎいですが、

Die ganze Menge.

Oje oje oje!

Tarô der Jüngere.

Beim Anblick eines alien Mannes voller Ehrerbietung.
 In einem Augenblick
 ist die Gestalt gewandelt,
 wahrhaft, wie unbegreiflich!
Tarô stützt sich mit der Linken auf den Stock, mit der Rechten
hebt er den Spiegel auf und betrachtet sein Gesicht.
 Wer seid Ihr denn
 nun eigentlich?
 Ich, der danach frage,
 bin seit langen Jahren
 das Oberhaupt der Fischer,
 die an diesem Ort,
 Suminoe,
 vom Fischfang leben.
 Gleich früheren Generationen
 trage auch ich den Namen
 eines entfernten Vorfahren –
 Urashima Tarô.

Tarô.

Wie bitte, Ihr heißt
 Urashima Tarô?
 Wenn das so ist,
 habt Ihr dann nicht gehört,
 daß er, Euer entfernter Vorfahre,
 derjenige Mensch ist, welcher
 aufs grenzenlose Meer
 hinausruderte und
 verschwand?

Tarô der Jüngere.

Doch, doch, gewiß.
 Heuer, wenn das zweite Jahr
 der Ära Tenchô²³ um ist,
 sind es dreihundert Jahre
 seit dem Jahr zweiundzwanzig
 unter des Kaisers Ôhatsuse
 Wakatake²⁴ Regierung.
 Klar war der Mond
 in jener Herbstnacht
 als der entfernte Vorfahr,
 Urashima, alleine
 den Kahn hinausruderte.
 Doch wieviel Tage auch verstrichen,

²³Das Jahr 825.

²⁴Das Jahr 477. Ôbatsuse Wakatakeru Sumera no Mikoto: Name des Kaisers Yûryaku, Regierungszeit: 456 – 479.

いくひふれども おほぞらに
雲なく、海に なみなくして

ひともかへらず ふねもかへらず、

たれいふとなく わたつみの

かみのみやゐに ゆきぬとて、

けふまでもよの かたりぐさ。

それをおん身の とひたまふは。

その浦島こそ このおきな。

おんみはわが裔。 ただならぬ

ふなよそほひは なにゆるぞ。

後ノ太郎。

(下に居る。)

わが父なりし 浦島らの

とほきえみしを うちしより、

平安城の みよさかえ、

みつぎするもの 歸化するもの

ひきもきらねど、 もののふの

ころは娶かず、 ひのもとの

武名をなほも あげんため、

わたつみこえて とほづくにへ

わたらんとこそ おもひ候へ。

おう。いさましや。 わたつみの

かみのみやこそ わがいでしも

太郎。

後ノ太郎。

おなじころよ。 さりながら

おもふは先祖。

行ふは

子孫にこそあれ。

am wolkenlosen, blauen Himmel,
 auf der wellenlosen See,
 kehrten weder Mann noch Kahn zurück,
 und irgendjemand sagte,
 daß er in den Palast
 des Meeresherrn gegangen sei.
 Selbst bis heut' ist die Geschichte
 der Nachwelt wohlbekannt.
 Das war, wonach Ihr fragtet.

Tarô.

Was jenen Urashima angeht,
 das ist der Greis, der vor Euch steht.
 Was Euch betrifft,
 Ihr seid mein Nachfahr.
 Doch sagt, weshalb die ungewohnte
 Ausrüstung der Schiffe?

Tarô der Jüngere.

Setzt sich zu Boden.
 Seitdem mein Vater,
 ein anderer Urashima,
 die fernen Ainu unterwarf,
 blühte die kaiserliche Herrschaft
 in der Friedenshauptstadt²⁵
 und derer war kein Ende,
 die uns Tribut bezahlten
 oder sich unterwarfen.
 Doch eines Kriegers Herz
 ist unersättlich.
 Den Kriegerfrieden des Landes
 der aufgehenden Sonne
 noch zu vergrößern will ich
 über das Meer hinaus
 in ein entferntes Land fahren –
 danach, wahrhaft, verlangt mir!

Tarô.

Oh ja. Welch Heldenmut!
 Auch ich, als ich vom Reich
 des Meeresherrn ging,
 war gleichen Sinnes!
 Indes, **beim Vorfahren
 liegt das Sinnen ...**

Tarô der Jüngere.

**... der Nachfahr
 wird die Tat vollbringen.**

²⁵*Heianjô*. Gegründet 794 von Kaiser *Kammu* (Regierungszeit 781 bis 806). Hauptstadt (d.h. Residenz des Kaisers) bis 1868. In diesem Jahr verlegte der Kaiser seinen Sitz nach *Tôkyô* ('östliche Kaiserstadt').

太郎。

齋しし

たまをば(地を指す)舟に つみゆきて、
秋毫をだに をかさざる

いくさのたすけに せらるべし。
後ノ太郎。 げに糧こそは ころして

たくはへたれど 金銀の

ことにはうとき わがともがら
そのそなへをば かきたるに、

ねがうてもなき さいはひなり。

ものども、たまを はきよせて

ふねに昇きゆけ。

はッははあ。

狭五郎。
皆皆。

第一ノ漁師。 さいはひなるかな。 まつばかく(熊手を取る)。

第二ノ漁師。 さとのわらはの すておきし

第三ノ漁師。 げにもくまでの

第四ノ漁師。 ありけるよ。

後ノ太郎。 はや日の出。 いで うちたたん。(立つ)。
(皆皆熊手を取る。その他の漁師幕をはづして玉を受く。幕を取れば向うに日の出。松林より鴉啼き立つ。)

Tarô.

Die Perlen, die ich mit mir brachte,
Er deutet auf den Boden.
ladet sie auf das Schiff
und nehmt sie mit.
Für eine Schlacht,
in der nicht das geringste
Übel begangen werden soll,
können sie Euch gewiß recht dienlich sein.

Tarô der Jüngere.

In der Tat,
was den Proviant betrifft,
haben wir Vorsorge getroffen,
und unser Vorrat reicht,
jedoch was Gold-
und Silberschätze angeht,
haben meine rauhen Männer
versäumt, Vorkehrungen zu treffen.
Auch dies Erwünschte zu erhalten,
sind wir von Herzen dankbar!
Ihr Männer,
die Perlen kehrt zusammen ...

Sagorô.

... und schafft sie auf das Boot!

Die ganze Menge.

Jawohl! Zu Befehl!

Erster Fischer.

Oh! Welch ein Glück!
Um Kiefernadeln
zusammenzukehren ...
Er nimmt einen Bambusrechen.

Zweiter Fischer.

... haben die Kinder des Dorfes
sie liegengelassen.

Dritter Fischer.

In der Tat, die Bambusrechen ...

Vierter Fischer.

... da sind sie ja!
Jeder nimmt einen Bambusrechen.
Andere Fischer hängen den Vorhang ab und nehmen die Perlen entgegen. Als sie den Vorhang abnehmen, geht dahinter die Sonne auf. Aus dem Kiefernwäldchen beginnt eine Krähe zu rufen.

Tarô der Jüngere.

Schon steigt die Sonne auf.

太郎。

事業をわかき わがすゑに

つたへおこなふ ことをうる、

これもひとつの 不老不死。

われはこれより やまふかく

かたちをかくし、 ひとのよの

なりゆくさまを 目守りてん。

さらばひとびと。

後ノ太郎。

さらばさらば。

相圖の角を 吹かしめよ。

(端舟の方へ歩み寄る。狭五郎旗を振る。舞臺裏にて角を吹く。太郎杖に倚り見送る。幕。)

Nun denn, so wollen wir fahren.
Erhebt sich.

Tarô.

Die Unternehmung geb' ich weiter
an meinen jungen Nachfahr,
er wird die Ausführung besorgen.
Auch das ist eine Art
Unsterblichkeit.
Tief in die Berge
werd' ich mich
von heute an zurückziehen,
um die Lage und den Gang
der Welt der Menschen
zu betrachten.
Lebt wohl, ihr Menschen!

Tarô der Jüngere.

Lebet wohl!
Blast das Signalhorn!
Er geht auf den kleinen Kahn zu.
Sagorô schwenkt die Flagge.
Hinter der Bühne bläst ein Horn.
Tarô, auf den Stock gestützt, winkt zum Abschied.
Vorhang.

Nachbemerkung

Im Jahre 1902 wandte sich der Schauspieler Ii Yôhō an seinen damals vierzigjährigen Freund Mori Ôgai mit der Bitte, Goethes *Faust* ins Japanische zu übertragen, da er das Stück als Zwischenspiel (*nakamaku*) inszenieren wolle. Ôgai machte ihn darauf aufmerksam, daß der *Faust* schwerlich zu kürzen sei und eine Aufführung des ganzen Stückes mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen würde. Um seinem Freund aber weiterzuhelfen, verfaßte Ôgai ein Theaterstück über die Sagengestalt *Urashima Tarô*, in dessen Geschichte er dem Fauststoff gleichwertige Motive erkannte.²⁶ Während Faust von einem alten Mann zum Jüngling gewandelt wird und an der Seite des Mephistopheles das Leben der großen und kleinen Welt durchläuft, wird *Urashima Tarô* nach den idyllischen Jahren im Palast des Meeresherrn in der Heimat unversehens zum Greis und zieht sich in die Bergesamkeit zurück.

Die Geschichte von *Urashima Tarô*, der nur wenige Jahre im Palast unter dem Meer lebt, bei seiner Rückkehr in die Heimat jedoch feststellt, daß Jahrhunderte verstrichen, läßt sich auf die ältesten Quellen japanischer Literatur zurückführen. In den "Aufzeichnungen zu Sitte und Land der Provinz Tango" (*Tango fudoki*) aus dem Jahre 713, die heute als Fragmente erhalten sind, findet sie sich zum ersten Mal. In Form eines Langgedichts von *Takahashi no Mushimaro* (lebte Anfang des 8. Jahrhunderts) wird *Urashimas* Schicksal in der "Sammlung von zehntausend Blättern" (*Manyôshû*, 8. Jahrhundert) besungen. Als Volkserzählung findet die Geschichte Eingang in die "Erzählungen vergangener Zeit" (*Kojidan*) aus dem frühen 13. Jahrhundert und wurde später zum Bestandteil der Märchensammlung *Otogi zôshi* (erschien etwa in der Zeit von 1716 bis 1736). Auch wenn die einzelnen Geschichten in Details voneinander abweichen, ist *Urashima Tarô* über Jahrhunderte hinweg lebendig geblieben und heute jedem Japaner durch Kindermärchen bekannt.

Daher konnte Ôgai die Kenntnis des Stoffes voraussetzen und das Theaterstück mit der Szene im Palast des Meeresherrn beginnen. Der deutsche Leser sollte folgendes wissen: Nach der Vorgeschichte im Märchen entdeckt der junge *Tarô* eines Tages auf Fischfang eine wunderschöne Schildkröte im Fangnetz. Er entschließt sich, sie zu retten und dem Meer zurückzugeben. Am folgenden Tag (oder, nach anderen Erzählungen, Jahre später) sieht er eine reizende Gestalt alleine am Strand. Es ist die Tochter des Meeresherrn, der er zuvor das Leben gerettet hatte, als sie in eine Schildkröte gewandelt im Meer schwamm. Zum Dank will sie ihn mitnehmen in den Palast ihres Vaters. Auf dem Rücken einer großen Schildkröte gleiten sie zum Grund des Meeres. Dort ist der Fischerjunge *Urashima Tarô* von der Herrlichkeit des Palastes und den Schönheiten am Meeresboden so verzaubert, daß er Prinzessin *Otobime* zur Frau nimmt und drei Jahre bei ihr lebt. Schließlich entsinnt er sich seiner armen Eltern, die sich seines langen Fortbleibens wegen gewiß grämen, und Sehnsucht nach seiner Heimat beginnt ihn zu quälen. Hier setzt die vorliegende Version ein.

Ôgai verfaßte das Theaterstück im klassischen Versmaß von sieben und fünf Silben. Ich habe mich für eine Übertragung in freien rhythmischen Versen entschieden, um möglichst getreu dem Original folgen zu können und dem deutschen Text eine lyrische Form zu geben. Fettgedruckte Hervorhebungen im deutschen Text entsprechen einer Sperrung im japanischen Original. *Tamakusbigi Futari Urashima* wurde 1903 in Tôkyô uraufgeführt.

Meiner Sprachaustauschpartnerin Aoki Ryôko (Rikkyô-Universität) möchte ich für ihre geduldige und freundliche Hilfe danken.

Über Verbesserungsvorschläge des Lesers zur Übersetzung würde ich mich sehr freuen.

²⁶Siehe Mori Ôgai. *Tamakusbigi futari urashima no shodo no kôgyô ni tsuite* [Über die erste Vorstellung von *Tamakusbigi Futari Urashima*]. OZ 3, 212–217.

Die Übersetzerin

Rosa Wunner, geboren 1973, ist Studentin der Japanologie, Anglistik und Germanistik. Von 1993 bis 1995 studierte sie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, seit 1995 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Derzeit schreibt sie an einer Masterarbeit über Mori Ôgais Knigge-Rezeption. Seit 1995 ist Frau Wunner als studentische Hilfskraft an der Mori-Ôgai-Gedenkstätte tätig.

Rosa Wunner
Alt-Tempelhof 9a
12099 Berlin
rosa@wunner.de